

Pleiten, Pech und Pannen sowie Kurioses

Erlebt von Horst Wambsganß

Verlorenes Gebiß

Nach dem Finishen kam ein Teilnehmer zum Rennleiter und sagte er suche sein Gebiss. Dem zahnlosen Tiger konnte geholfen werden. Inzwischen wurde sein Gebiss im Schwimmbad am Beckenrand gefunden. Dort konnte er sein Gebiss wieder abholen.

Nichtschwimmer

An unserem 23. Triathlon ging ein Nichtschwimmer an den Start. Nachdem er einige Meter gepaddelt war, zog er sich an der Schwimmleine zum Beckenrand. Dort wurde er vom Schwimmleiter aus dem Rennen genommen. Er fragte dann, ob er anschließend noch Radfahren könnte. Kulanterweise wurde ihm gesagt, dass er nach dem letzten Schwimmer noch Radfahren dürfe. Der Pechvogel hatte dann nach der Hälfte der Radstrecke einen Plattfuß. Er ließ sein Rad bei einem Streckenposten stehen und machte sich zu Fuß auf zum Laufwechsel. Er wurde unterwegs von einem Streckenfahrzeug aufgegebelt und zum Laufwechsel gebracht. Hier fragte er dann, ob er noch laufen dürfe. Um eine weitere Panne zu vermeiden, wurde ihm das schließlich untersagt.

Veganer Triathlet

Als Streckenposten bin ich hinter der Spitze der Jedermänner gefahren. Nach etwa 2 Kilometer hatte ein Teilnehmer einen Plattfuß. Ich habe mit dem Auto angehalten und wollte ihn zurück zum Schwimmbad bringen. Nachdem er in mein Auto geschaut hat, sagte er: da fahre ich nicht mit. Ich hatte Ledersitze und dachte, er fährt nicht mit, weil er noch eine nasse Badehose hatte. Ich beruhigte ihn und sagte, er könne sich ruhig hineinsetzen. Aber dann erklärte er, ich fahre nicht mit, weil ich Veganer bin und mich nicht auf Ledersitze setze. Ich konnte ihm dann leider nicht weiter helfen und er lief zu Fuß zurück zum Schwimmbad.

Kurioses

Bericht von Organisationsleiter Werner Herzog zum 13. Mußbach Triathlon am 06.06.2004

Es war ein wunderschöner Morgen. Die Sonne strahlte, leichter Nebel über der Wolfsburg, leichter aufsteigender Nebel über dem Schwimmbecken aber nur eine Temperatur von 10 - 11 °C. Der Einsatzleiter der Kampfrichter gab mir zu verstehen: unter 12 °C können die Wettkämpfer ins beheizte Wasser, aber danach müsse eine Pause von 15 Minuten eingehalten werden, bevor die Athleten auf Rad steigen. Ich war entsetzt und fragte ihn, wie das technisch vonstattengehen sollte. Er zeigte mir die daraufhin die vorgeschriebene Satzung.

Darauf beruhigte ich mich und ihn mit der Begründung, dass es in unserer Region schnell wärmer wird. So war es letztlich auch.